

Aussprache der harten und weichen Buchstaben.

Es lieget viel daran, daß man die Jugend gleich im Anfang, in dem unterschiedenen Laute der weichen und harten Buchstaben recht unterwelse; als da sind b p, d t, g k. Zu mehrerer Erläuterung werden hier einige Exempel benngesetzt.

5.) B. und P.

Man spreche das B mit an sich haltendem Athem ganz gelinde aus, so, daß die Lippen einander kaum berühren; da im Gegentheil das P unter zusammen gedruckten Zehen härter ausgesprochen wird, welches von einem geschickten Lehrmeister am besten kann gezeiget werden;

Daher spreche man:

Nicht	Sondern
Brausende	Brau-sen-de.
Brautpetter	Braut-bet-ter.
Birnpaume	Birn-bäu-me.
Bierpräuer	Bier-bräu-er.
Botschafter	Both-schaf-ter.
Buschsalmen	Bus-psal-men.

Nicht	Sondern
Bablerhandel	Pa-pier-han-del.
Bastetenprot	Pa-ste-ten-brod.
Bistolenschuß	Pi-sto-len-schuß.
Bulsaderen	Puls-a-bern.

Imgleichen merke	Ba-cken,	—	Packen.
man den Unters	Brod,		einwickeln.
chied der Buchsta	Ba-der,	—	Pa-ter.
ben B und P in fol	im Badhaus,		im Kloster.
gende Wörtern, z. E.			



Baar,	—	Paar.
Geld,		2. Gleiche.
Bäche,	—	Pech.
kleine Flüsse,		Harz.
Baß,	—	Paß.
in der Muske,		ein enger Weeg,
		[oder Zeugniß der Reisenden.
Bein,	—	Pein.
Knochen,		Warter.
Borte,	—	Port.
Gebräme,		Seehafen.
Blatt,	—	Platt.
vom Baume,		flach, eben.
Braten,	—	Prater.
am Spieß,		ein Lustwald.

6.) D und T.

Gleiche Beschaffenheit hat es mit dem D und T.
Sprich daher:

Nicht	Sondern
Leimdlger	De-mit-thi-ger,
Tuget Lucaden	Du-zend Du-ca-ten,
Dausend tienste	Tau-send Dien-ste,
Dotes urdell	To-des Ur-theil.

Darum müssen
auch die fast gleich-
lautenden Wörter,
anders ausgespro-
chen werden, um
deren Unterschied zu
erkennen.

Bo-den,	—	Bo-then.
eines Dinges,		Briefstrager.
Dru-cken,	—	Tru-cken.
pressen,		dürre.
Lei-den,	—	Lei-ten.
bulden,		führen.



7.) G und K.

Das eine wird nicht für das andere gebraucht: denn um das G auszusprechen, muß der Ton über die liegende Zunge ganz gelind geführt werden.



Das K aber wird mit Gewalt heraus gestossen.

Lei-der,	—	Lei-ter.
ach ach!		zum Aufsteigen.
Man-del,	—	Man-tel.
Frucht,		Umdecke.
Schei-de,	—	Schei-ter
zum Degen ic.		Stücke Holz
Wei-de,	—	Wet-te.
fürs Vieh,		Entfernung.



Garn,	—	Karn.
Kaden,		Halbwagen.
Gar-ten,	—	Kar-ten.
Lustort,		Spießblätter,
Geld,	—	Kälte.
Münze,		Frost.
Ger-ben,	—	Ker-ben.
Federriechen,		einschneiden.

Kern,	—	Gern.
Innerstes,		willig.
Klau-ben,	—	Glau-ben
auslesen,		Zutrauen.
Kreis,	—	Greis.
ein Zirkel,		alter Mann.
Kram,	—	Gram.
Kaufladen,		gebässig.

Anmerkung: Das ch ist mit dem g auch nicht zu verwechseln, sondern das erste stärker und mit einigem Hauchen hören zulassen. Ingleichen muß J (iod) viel sanfter klingen als G; z. B. Jahr Gar, — Ind — Gut.



Auch,	—	Aug.	
und noch,		im Kopf.	
Be-tracht,	—	Be-tragt	} sich
bedenkt,		behülft	
Buch,	—	Bug.	
zum lesen,		Krümme.	
Kra-chen,	—	Kra-gen.	
knallen,		Ueberschlag.	
Macht,	—	Magd.	
Gewalt,		Dienstmensch.	
Re-chen,	—	Re-gen.	
Rassel,		Regung.	
Sa-chen,	—	Sa-gen.	
Dinge,		reden.	

8.) V und F.

Das V und F sind in der deutschen Sprache wenig unterschieden, und lautet eines fast wie das andere. Nur ist zu merken, daß man das V, vor keinem mitlautenden Buchstaben setzt. Z. B. Man schreibt nicht vromm, sondern fromm, und dergleichen.

Va-fall		Vier-tel
Va-ter		Vi-ſi-rer
Ver-fall		Viel-ſraß
Ver-fang		Von fern

Ver-se	—	Fer-se
Reime		am Fuß.
Vet-ter	—	Fet-ter
Befreundter		Feiſter.
Viel	—	Fiel
Menge		von ſallen.
Vier	—	Für
die Zahl		anſtatt.

9.) Das C vor einem a, l, o, r
und u, wird wie ein E, doch et-
was leiser gehört, und ei-
gentlich nur bey fremden
Wörtern gebraucht.

Ca-pel-le.	Con-rad.
Ca-spar.	Cor-net.
Clau-sur.	Cri-stall.

Wenn aber das C vor einem
e oder i stehet, so wird es als
ein gelindes S buchstabiret;
die Mitte der Zunge muß ge-
gen den Gaum gebogen, die
Spitze derselben aber nicht an
die oberen, sondern an die un-
teren Zähne gehalten werden.

Ge-der-baum.
Ge-ci-li-a.
Ge-re-mo-ni-en.
Gi-li-ci-en.
Gi-ster-nen.
Gi-tro-nen.



10.) Ph.

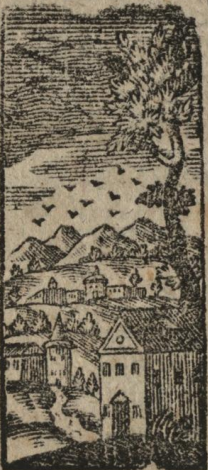
Wird wie ein S gelesen.

Bu-ce-phal.
Jo-se-pha.
Phi-le-mon.
Phi-lip-pus.
Se-ra-phin.
So-phi-a.

11.) T. Wenn der
Buchstab T vor einem i
steht, und nach dem i
ein anderer Lautbuchstab
folget, so wird es wie ein
C, doch nur in den von
der lateinischen Spra-
che entsprossenen Wör-
tern gelesen.

Tro-a-ti-en.
Dal-ma-ti-en.
Lu-cre-ti-a.
Ser-va-ti-us.
Te-ren-ti-a.
Ti-bur-ti-us.

12.) Das a und ä,
o und ö, u und ü,
muß man ausson-
einander recht wäters-
cheiden lernen; dann
die darüber gesetzten
Strich, oder Pünct-
lein verändern deren
Laut, wie schon im
Anfange gelehret ist.



Baum	ä	Bäu-me.
Dach	—	Dä-cher.
Gang	—	Gän-fe.
Hand	—	Hän-de.
Haus	—	Häu-ser.
Zaun	—	Zäu-ne.

Dorf	ö	Dör-fer.
Dorn	—	Dör-ner.
Hof	—	Hö-fe.
Kloß	—	Klö-be.
Korb	—	Kör-be.
Rock	—	Röcke.

Buch	ü	Bü-cher.
Dunst	—	Dün-ste.
Hut	—	Hü-te.
Kunst	—	Kün-ste.
Muth	—	Müth-lein.
Muß	—	Müs-se.

13) Die doppelten
Buchstaben recht zu
brauchen, und nicht
ein Wort für das
andere sagen zu las-
sen, sondern wie die
einzelnen, weichen,
oder harten Mislan-
ter lang zu ziehen; die

Bet-ten	—	Be-then
Bett machen	—	Sebeth verrichten
Bes-fer	—	Bö-ser
mehr gut	—	mehr böß.
Fel-le	—	Feh-ler
Häute	—	Irthum
Hüt-te	—	Hü-te
enge Wohnung	—	Aussäße

doppelten hingegen
scharf auszusprechen
sind.



Schat-ten	—	Scha-der
Verdunkelung		Leidshun
Schall	—	Schaa-le
Getön		Geschirr zum trinken
Stel-len	—	Steh-len
Sezen		Rauben
Wet-ter	—	We-der
Witterung		noch auch
Wid-der	—	Wi-der.
Schafbock		gegen.

Ober nicht von
dem ll, das erste l
in ein h verändern,
und sagen lassen.

Fahl	für	Fall
Fehl	—	Fell
Stahl	—	Stall
Wahl	—	Wall
Wohl	—	Woll



14.) Wenn die
Selbstlauter verdop-
pelt, oder mit ei-
nem h versehen sind,
muß die Sylbe lang
ausgesprochen, und
manchmal zugleich
auf die unterschiede-
ne Bedeutung gleich-
lautender Wörter
acht gegeben wer-
den, welche dadurch
angezeigt wird.

Mal	—	Mhle
ein Fisch		Schusterpfistem
Ba-al	—	Boll
ein Göß		zum Spielen.
Maal,	—	Mahl
Grabmaal		Gastmahl
Meer	—	mehr
zum Schifffen		vielmehr.
Beet	—	Bett.
im Garten		zum Schlafen.
Loos	—	Los
in der Lotterle		frey, ledig.
Uhr	—	Ur
Stundenzelger		Ursprung.



Welches vom Lehrmeister zu lernen

15.) Das e vor dem i macht e laut, e stumm.
 einen Dopellaut, nach dem i, aber in einer Sylbe gestellt, ist es nicht zu hören. Wie sonst noch das e kurz auszusprechen, als in Stabe, Tage, Thuen, ic. solches ist durch einen guten Schulmeister zu erlernen.

16.) Alle Sylben sind fein rein und deutlich zu sagen, auch muß man den Wörtern keine Buchstaben zusetzen, weder abzuwenden oder verändern. Ein Schulmeister oder Meister in verdien den desto grössers Lob, wenn sie die Jugend in diesem Stücke fleissig unterrichten mögen, und nicht so übel nach dergleichen Art sagen lassen, als:

Befelchen	für	Be-fel-len.
Blutt	—	Blut.
Buech	—	Buch.
Gnuz	—	Ge-mug.
Vote	—	Va-ter.
Muette	—	Mut-ter.
Bruede	—	Bru-der.
Suehn	—	Sohn.
Schwesta	—	Schwe-ster.
I a	—	Ich auch.
Du a.	—	Du auch.

Selts all do	für	Seyd ihr al-le da?
So gehis einl	—	So ge-het her-ein.
Er laßt a mild	—	Er laufft auch mit.
Mir ham gwunge	—	Wir ha-ben ge-won-nen.
Jo freyll sie les	—	Ja frey-lich sie kom-men
ma alle zechen.		al-le ze-hen.
I will di lehre	—	Ich will dich leh-ren ge-
geduldi sey.		dul-tig seyn.

17.) Indem man also in gemeinen Reden nicht allein Buchstaben, halbe und ganze Sylben in andere unrecht verändert, sondern bisweilen noch undeutsche Worte und Redensarten gebraucht: so wäre an den Kindern die Fehler, so sie im Lesen und Reden begehen, mündlich zei-

Erinderen für	Er-in-ne-ren
Schimmel	Schim-mel
Jo, Ne	Ja, Nein
Jauchen	Ja-gen
Mir	Wir
Ent	Euch
Stachel	Stahl
Thun	Thun
Was	Was

gete, und sie nach und nach mit Ernst zu der guten und wahren Aussprache gewöhnte; auch ihnen nicht gestattete auf folgende Art zu reden; als

Um we lasen anstatt Wa-rum lau-fen wir
wir abt? hin-ab?

Zu we dient es ent?	—	Zu was dient es euch?
Ist ebber enten?	—	Ist je-mand dort?
Entfer man hat kalt.	—	Eu-rem Man-ne ist kalt.
Habens warm?	—	Ist ih-nen warm?

18.) Endlich wenn die Kinder wohl unterrichtet werden, bey einem Strich, Punct, oder anderem Zeichen (als Ruhestätten der Schrift) still zu halten, sich zu bedenken, was sie lesen, oder gelesen haben, auch im Lesen das Stammeln und Singen zu verhüten, sind sie gar bald weiter zu bringen.